

durch Zauberkrast der Zwerge war es stärker als Eisen. Mit diesem Bande gelang es den Göttern, das Ungeheuer zu fesseln und unter einem großen Felsen zu befestigen, wo es bis zum Weltuntergange liegen muß. Dem Gotte Tyr aber biß der Fenriswolf, als man ihn fesselte, die rechte Hand ab, und von der Zeit an wurde er der Einhändige genannt.

So waren die drei Feinde der Götter unschädlich gemacht, und in Asenheim war wieder Ruhe und Friede. Aber einer war noch da, und das war der schlimmste von allen Feinden, der wußte sich die Freundschaft der Asen auch fernerhin durch List und Heuchelei zu erhalten; das war Loki, der Böse, und von ihm kam, wie wir gleich sehen werden, ein großes Unglück über das Asenreich.

### 7. Baldur, der Gute.

Nachdem Allvater die drei gräßlichen Ungeheuer des Loki aus Asenheim verbannt hatte, war dadurch zwar die Ruhe wiederhergestellt, aber es schien doch noch immer eine geheime Angst auf den Göttern zu liegen. Odin hatte wegen der Ungeheuer zu den Schicksalsgöttinnen, den Nornen, gesandt und sie befragt. Die saßen an dem Urdsbrunnen, am Fuße der Weltesche Yggdrasil und sahen die Zukunft ebenso klar, wie Götter und Menschen die Gegenwart. Der Ausspruch der Göttinnen war schrecklich: Odin's Welt, hieß es, werde durch die drei Ungeheuer ihren Untergang finden. Die Midgardschlange werde die Erde zerdücken und zermalmen, der Fenriswolf werde den Himmel verschlingen, Hela werde alles in die Fluten des Meeres hinabziehen und, Götter, Riesen und Menschen würden in den unendlichen Abgrund, in das Nichts, hinabgerissen werden. Dies alles sollte aber erst dann geschehen, wenn der schönste, beste und edelste